

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Band: 11 (1915)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BLÄTTER FÜR BERNISCHE GESCHICHTE KUNST-UND-ALTERTUMSKUNDE

R. MÜNCHER

Heft 2.

XI. Jahrgang.

Mai 1915.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. Jahres-Abonnement: Fr. 4. 80 (exklusive Porto).

Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. 75.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Die alten Schweizerbrücken.

Von E. v. Rodt, Architekt.

Innerhalb der Grenzen der heutigen Schweiz verschwanden mit der römischen Kultur auch die Römerbrücken. Unter der darauffolgenden Frankenherrschaft wurden die schiff- und flossbaren Flüsse dem Privatrecht entzogen und von der Territorialbildung insoweit berührt als eine Verleihung der stromhoheitlichen Rechte seitens des Reichs stattfinden musste. Ohne eine solche Verleihung stand die Befugnis, Fähren und Brücken über Flüsse oder „des Reiches Strassen“ anzulegen, allein in der Hand des Königs¹⁾. In derselben Macht lag die Errichtung öffentlicher Zollstätten und die Erhebung von Fahr- und Brückenzöllen²⁾. Erst durch die immer häufigern **königlichen**

¹⁾ Dr. Richard Schröder, «Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte», p. 545.

²⁾ Heinrich Brunner, «Deutsche Rechtsgeschichte», p. 238.